

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Da die Fördermittel nicht mehr ausreichen, so wie bisher aus vier Grenzregionen zu berichten, haben wir uns entschieden, nicht mehr aus allen Regionen wöchentlich zu informieren. In dieser Ausgabe finden Sie Informationen aus Lebuser Land und Niederschlesien, in der nächsten Woche dann aus Westpommern. +++

So können Sie uns unterstützen: http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Keine Verkaufsstände entlang der Zufahrtsstraße +++ Landgemeinderat stimmt Fusion nach Zugeständnissen zu +++ Kohlekraftpläne mobilisieren Gegner und Befürworter +++ Erster bewachter Fahrradparkplatz +++ Priester wegen illegaler „Herzbestattung“ schuldig gesprochen +++ Geringere Förderung in Sonderwirtschaftszone +++ Im Westen weniger Kirchgänger +++ Quest Europe Filmfestival +++ Leserbrief: Denkmalgerechte Sanierung ist möglich! +++ Konferenz: Energiewende in Deutschland – Atomenergie in Polen +++ Streit um romafeindliche Presseberichterstattung +++ Deutsch-polnische Kinderstadt +++ Głogów baut neuen Hafen +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

WOODSTOCK FESTIVAL

Keine Verkaufsstände entlang der Zufahrtsstraße

Kostrzyn (Küstrin). Ein Verbot für Handel und Gastronomie entlang der Hauptzufahrtsstraße zum Anfang August stattfindenden Woodstock-Festival verstimmt Bewohner und einige Stadtverordnete. Bürgermeister Andrzej Kunt begründet das Verbot damit, dass die Straße als Fluchtweg diene und freibleiben müsse. Besitzer von Grundstücken entlang der Straße profitierten in der Vergangenheit von der Platzvermietung an Händler und Gastronomieunternehmen. Kunt sagt, die Firmen hätten jedoch keine Genehmigung als



Festival-Caterer gehabt und somit weder der Stadt noch dem Festival etwas eingebracht. Ein Stadtverordneter kritisierte das Verbot. Man hätte eine Lösung finden können, die den Handel in genügendem Abstand zur Straße erlaubt hätte, ohne die Sicherheit zu gefährden.

» Bild: [Eine Woodstock-Besucherin 2009. Jährlich zieht das Festival in Kostrzyn hunderttausende Besucher an. Händler wollen daran verdienen.](#) Autor: Jakkolwiek, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» Gazeta Lubuska, 5./6.07-2014 (gedruckte Ausgabe)

GEMEINDEFUSION

Landgemeinderat stimmt nach Zugeständnissen zu

Zielona Góra (Grünberg). Die Vorbehalte gegenüber der geplanten Gemeindefusion in den Dörfern rund um Zielona Góra sind ausgeräumt. Bei einer Gemeinderatssitzung am Montag gab die Landgemeinde grünes Licht, nachdem die Stadt zuvor Zugeständnisse gemacht hatte. Unter anderem garantiert die Stadt die Busverbindung in die Orte Jany (Janny) und Jarogniewice, den Erhalt von Schulen und Kindergärten sowie die Weiterbeschäftigung aller Angestellten der Gemeindeverwaltung und öffentlichen Betriebe. Diese positive Entscheidung war die letzte Chance, sich den Fusionsbonus von 100 Millionen Złoty von der Regierung zu sichern. Diese hatte Stadtpräsident Kubicki am vergangenen Mittwoch in Warschau eine letzte Frist von fünf Tagen eingeräumt, um die Zustimmung der skeptischen Landgemeinde zu erhalten. Die Gemeindefusion soll ab Januar 2015 in Kraft treten.

» [Radio Zachód, 14.07.2014](#)

» Gazeta Lubuska, 12./13.07.2014 (gedruckte Ausgabe)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 9.07.2014](#)

WIRTSCHAFT ÖKOLOGIE

Kohlekraftpläne mobilisieren Gegner und Befürworter

Warschau / Gubin. Kohlekraft-Befürworter übergaben dem Lebuser Wojewoden vergangene Woche eine Petition mit der Forderung, den Plan für die geplante Kohlekraftinvestition Gubin/Brody schneller umzusetzen. Die Petition richtet sich an Premierminister Donald Tusk. Zu den Unterstützern zählen unter anderem der Ratsvorsitzende der Gemeinde Brody und der Verein zur Entwicklung des Gubiner Landes. Gleichzeitig demonstrierten hunderte Kohlekraftgegner vergangene Woche vor dem Regierungssitz von Premierminister Tusk gegen die Pläne für neue Kohlegruben, insbesondere bei Gubin. Im Zuge der Energie-Strategie der polnischen Regierung will der Energiekonzern PGE ab dem Jahr 2020 Kohle in der Region fördern. Dafür sollen 15 Dörfer verschwinden und 2.200 Menschen umgesiedelt werden. Regierung und Konzern argumentieren mit 2.000 neuen Arbeitsplätzen und 140 Millionen Złoty (33,7 Millionen Euro) zusätzlichen Steuereinnahmen für die Gemeinden Gubin und Brody.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 10.07.2014](#)

» [Radio Zachód, 8.07.2014](#)

MOBILITÄT

Erster bewachter Fahrradparkplatz

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Vor dem Einkaufszentrum „Askana“ wurde am vergangenen Wochenende der erste bewachte Fahrradparkplatz zur Verfügung gestellt. Der kostenlose Parkplatz für derzeit noch zwanzig Radparkplätze hat bis Ende September täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Für jedes geparkte Rad erhält man einen Parkschein, den man bei Abholung dem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes vorzeigen muss. Bei dem Projekt wurde die Leitung des Einkaufszentrums vom Radfahrer-Verein

„Rowerowy Gorzów“ beraten. Der Verein organisiert regelmäßig „Critical Mass“-Radfahrten, die diese Verkehrsform populärer machen sollen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 10.07.2014](#)

URTEIL

Priester wegen illegaler „Herzbestattung“ schuldig gesprochen

Świebodzin (Schwiebus). Wegen der Herzbestattung am Fuße der Christusfigur (TO berichtete) hat das Bezirksgericht den Pfarrer Zygmunt Zimnawoda für schuldig befunden. Auf ein Strafmaß wurde wegen mildernder Umstände verzichtet, da Zimnawoda damit den Willen des verstorbenen Sylwester Zawadzki erfüllt hatte. Zawadzki, Ideengeber für die Errichtung der riesigen Christusfigur, war im April verstorben und beigesetzt worden, bevor Ärzte dem Leichnam das Herz für die gesonderte Bestattung entnommen hatten. Zimnawoda wurde inzwischen bereits in eine andere Gemeinde versetzt. Gegen die beteiligten Ärzte und die Klinikleitung wird noch wegen Leichenschändung ermittelt. Ihnen droht eine Haftstrafe von bis zu zwei Jahren. Die Direktorin der Klinik hat derweil ihren Posten verlassen. Über die Exhumierung des Herzens hat das Gericht bislang nicht entschieden.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 9.07.2014](#)

WIRTSCHAFT

Geringere Förderung in Sonderwirtschaftszone

Lubuskie. Veränderte Investitionsfördersätze ab dem 1. Juli haben die Zahl der Neuinvestitionen in der Küstrin-Słubicer Sonderwirtschaftszone (KSSSE) bis Ende Juni in die Höhe schnellen lassen. 35 neue Lizenzen für Investitionen im Wert von insgesamt 1,6 Milliarden Złoty (386 Millionen Euro) habe man Gewerbetreibenden im letzten Monat erteilt, sagte Roman Dziduch vom KSSSE-Vorstand. Für das kommende Halbjahr würden nun kaum noch neue Anträge erwartet. Denn seit Juli können Unternehmen nur noch zwischen 35 bis maximal 55 Prozent Investitionsförderung beantragen, zuvor waren es zwischen 50 und 70 Prozent. Die Sonderwirtschaftszone hat in diesem Jahr neue Bereiche in Strzelce Krajeńskie (Friedeberg/Nm.), Drezdenko (Driesen) und Dębno (Neudamm) hinzugewonnen. In Gorzów vergrößert sich die Zone durch ein neues Logistikzentrum der Supermarktkette Biedronka.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 1.07.2014](#)

RELIGION

Im Westen weniger Kirchgänger

Lubuskie. Gut 28 Prozent der Katholiken im Bistum Gorzów-Zielona Góra besuchten im letzten Jahr die Heilige Messe am Sonntag. Ähnlich wie auch bei anderen Bistümern im Norden und Westen Polens liegt der Wert damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 39 Prozent. Die Zahlen veröffentlichte das Statistikinstitut der Katholischen Kirche (ISKK) in ihrem Bericht für 2013. Die meisten Kirchgänger zählen

Bistümer im Südosten Polens, wie das Bistum Tarnów (69 Prozent), Rzeszów (64 Prozent) und Przemyśl (59 Prozent). Die Zahl der Gottesdienstbesucher geht in Polen seit Jahren zurück. Durchschnittlich waren es 2013 zwei Millionen Menschen weniger als 2003. Erstmals fiel der Wert jetzt unter 40 Prozent. Hingegen nahm der Anteil derjenigen, die die Kommunion empfangen haben, zu.

» Bild: [Fronleichnamsprozession in Stargard Szczecinski \(Stargard in Pommern\). Im Westen gehen weniger Katholiken zur Sonntagsmesse.](#)

Autor: Politykstargard, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY 2.5](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 10.07.2014](#)



TIPP

Quest Europe Filmfestival

In **Zielona Góra** wirbt man damit, das längste Filmfestival Polens zu veranstalten – es dauert vom 16. Juli bis zum 31. August. Jeweils mittwochs und freitags werden im „Kawon“-Keller in Zielona Góra und in Świdnica (Schweinitz) ausgewählte Autorenfilme aus ganz Europa gezeigt (in der Regel in der Originalsprache mit polnischen Untertiteln). Begleitet wird das Filmfestival von Konzerten und Diskussionsveranstaltungen. Zum Finale Ende August folgt ein dreitägiger Filmmarathon im Kino „Nysa“. Am kommenden Freitag gibt es zum Auftakt ein Konzert mit Hits polnischer Filmklassiker.

» „Filmhits in concert“, Freitag, 20.07.2014, 19 Uhr, „Kawon“, Zielona Góra, Zamkowa 5

» Quest Europe – 10. Internationales Festival des Autorenkinos – 16.07. bis 31.08.2014 in Zielona Góra und Świdnica

» [Programm und Info](#)

LESERBRIEF

Ślubice: Denkmalgerechte Sanierung ist möglich!

Liebe Presseschau-Redaktion, zu Ihrem in der vergangenen Ausgabe zitierten Artikel unter dem Titel „Ostmarkstadion unter Denkmalschutz – Betreiber wehrt sich“ möchte ich einige Fakten richtigstellen.

1. Der Wiederaufbau des Sprungturms muss nicht erfolgen. Er wird nur empfohlen. Außerdem hat niemand verlangt, dass ein neuer Turm, ganz genauso wie der alte, d.h. ohne Sicherheitsstandards, entstehen muss. Die Denkmalpflegerin schliesst einen sinnvollen Umbau nach aktuellen Standards nicht aus (auch nicht bei der Laufbahn und beim Schwimmbad). 2. "Rund 20 Prozent höhere Kosten" – diese Behauptung hat keine sachliche Grundlage und wurde schon einmal von der Denkmalpflegerin zurückgewiesen. Das polnische Denkmalschutzgesetz sieht zwei Stufen des Denkmalschutzes vor: Denkmalevidenz (Rücksprache mit dem Denkmalpfleger nur bei Bauarbeiten), Denkmalregister (Rücksprache mit und Genehmigung durch den Denkmalpfleger bei allen Arbeiten). Das Ślubicer Stadion stand bisher in der Evidenz und jetzt im Register. Eine Rücksprache hätte also sowieso stattfinden müssen, und die ist kostenlos. Zusätzliche Analysen sind nicht obligatorisch. 3. Die Lebuser Denkmalschutzbehörde hat zwar nur 470.000 Złoty für knapp 4000

Denkmäler zur Verfügung, aber die meisten Eigentümer beantragen gar keine finanzielle Unterstützung. Ausserdem gibt es viel mehr Chancen auf Subventionen von anderen Institutionen, nämlich vor allem vom Kulturministerium in Warschau, aber auch von der Ortsgemeinde, vom Landkreis, von der Wojewodschaft und der Euroregion Pro Europa Viadrina.

» Roland Semik, ehrenamtlicher Denkmalschützer in Stubice

ANKÜNDIGUNG

Konferenz: Energiewende in Deutschland – Atomenergie in Polen

Cottbus / Stettin / Berlin. Während sich Deutschland nach der Katastrophe in Fukushima von der Atomenergie abgewendet hat und versucht erneuerbare Energien zu stärken, hat die polnische Regierung im Januar dieses Jahres einen Polnischen Atomenergie-Fahrplan verabschiedet. Bis 2035 sollen laut Fahrplan zwei neue Atomkraftwerke gebaut werden. Die auseinander driftende Energiepolitik beider Länder ist Anlass eines deutsch-polnischen Forschungsprojekts. Es widmet sich der Frage, wie sich die Energiestrategien der beiden Staaten auf die Energiesicherheit in Polen, Deutschland und der EU auswirken. Die Konferenzen werden von den Universitäten Cottbus und Stettin organisiert und richten sich an Wissenschaftler, Praktiker aus der Energiebranche und dem Umweltschutz. Sie finden am 8. Oktober in Berlin und am 5. November in Stettin statt. Kontakt: energiewende@tu-cottbus.de 0

» [Programm](#) zum Download (3,2 MB)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

TOURISMUS

Głogów baut neuen Hafen

Głogów (Glogau). Bis zum Start der nächsten Wassertourismus-Saison im Mai 2015 soll in der Nähe der Oderbrücke ein neuer Schiffshafen für touristische Fahrgastschiffe fertiggestellt sein. Das teilte Stadtpräsident Jan Żubowski mit. Auch ein Hafengebäude wird gebaut. 4,2 Millionen Złoty (1,1 Millionen Euro) kostet das Vorhaben. Erdarbeiten haben bereits begonnen, derzeit erforschen Archäologen Überreste von Ruinen, die im Boden gefunden wurden. Głogow ist der südlichste Hafen, der von den seit diesem Jahr verkehrenden Ausflugsschiffen „Zefir“ und „Laguna“ angesteuert wird.

» Gazeta Lubuska, 11.07.2014 (gedruckte Ausgabe)

MEDIEN

Streit um romafeindliche Presseberichterstattung

Wrocław (Breslau). Die Lokalredaktion Gazeta Wyborcza hat in einem offenen Brief die romafeindliche Berichterstattung des Konkurrenzblatts Gazeta Wrocławska beklagt und eine Beschwerde beim Rat für mediale Ethik eingelegt. Laut Wyborcza nutzt das Blatt seit Monaten die schwierige Situation zugezogener,

teils obdachloser Roma-Familien in der Stadt aus, um gegen die Minderheit aufgrund ihrer ethnischen Herkunft bzw. ihres Lebensstils zu hetzen. Überschriften wie „Springbrunnen im Zentrum verwandelt sich in Schwimmbad für Zigeuner“ oder „Roma sind gar nicht arm: sie können betrügen und stehlen“ stifteten zum Hass an. Zudem tolerierte die Zeitung unmittelbar rassistische Kommentare unter ihren Artikeln. Der Chefredakteur von Gazeta Wrocławska reagierte mit einem Gegenangriff, die Attacke von Gazeta Wyborcza sei manipulativ, richte sich gegen die Meinungsfreiheit und eben gegen das auflagenstärkere Blatt.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 7.07](#) und [9.07.2014](#)

» [Gazeta Wrocławska, 8.07.2014](#)

TIPP

Deutsch-polnische Kinderstadt

Zgorzelec. Ferien machen in einer Kinderstadt – lautet das Programm beim deutsch-polnischen Ferienlager im örtlichen Stadion. In der Kinderstadt gibt es – ebenso wie in einer richtigen Stadt – Behörden, Fabriken, eine eigene Währung, Regierung und Polizei. Amtssprachen sind deutsch und polnisch. Die Kinder arbeiten bei der Feuerwehr, im Radio, in der Bank oder Bäckerei. Sie lernen tanzen, Graffiti malen, backen Pizza und stellen Piroggen her. Dabei werden sie von Sozialarbeitern und Freiwilligen begleitet und unterstützt. Teilnehmen können Kinder zwischen 7 und 14 Jahren.

» Miasto dzieci – Kinderstadt, 29.07. bis 1.08. und 4.08. bis 7.08.2014, Stadion Zgorzelec, Teilnahmegebühr pro Tag 7 Złoty

» Anmeldung miastodzieci.kinderstadt.2014@gmail.com

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)